

Calwer Wochenblatt

№ 144.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzertionspreis 10 Wfg. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Bezirk 12 Wfg.

Sonntag, den 13. September 1903.

Wannementag, in d. Stadt pr. Viertel, Wf. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljähr. Postgebührepreis ohne Bestellg. f. d. Post- u. Nachbarortverkehr 1 Wf., f. d. sonst. Verkehr Wf. 1.10, Bestellsatz 20 Wfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die K. Ortsschulinspektorate und Schulstellen des Bezirks.

Die heutige **Hauptkonferenz** wird am **Mittwoch, den 23. September d. J.**, im Saal des evang. **Vereinshauses** in Calw stattfinden und **vormittags 9 Uhr** beginnen.

Tagesordnung:

1. Lehrprobe: „Einführung in die neue Rechtschreibung“.
 2. Vortrag: „Bedeutung der Erziehung zur Kunst für ein Volk und den Einzelnen und die hieraus der Schule erwachsenden Aufgaben“.
 3. Referat über einen Orgelfuss in Nagold.
 4. Besprechung des Konferenzaufsatzes von 1902. Nach Schluss der Verhandlungen gemeinsames Mittagessen im „Badischen Hof“.
- Calw, 12. September 1903.
K. Bezirksschulinspektorat.
Schmid.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von **4%igen württemb. Staatsschuldverschreibungen aus dem Jahre 1891** werden auf den **am Rathause jeder Gemeinde angeschlagenen Aufruf der Staatsschuldentasse vom 10. August d. J.** aufmerksam gemacht, wonach sämtliche nicht gekündigte Schuldverschreibungen dieses Anlehens vom **17. August d. J. an zum Umtausch gegen 3%ige** bei der Umwandlungsstelle der Staatsschuldentasse oder einem der **K. Kameralämter** außerhalb Stuttgarts einzureichen sind.

Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Stelle, von welcher auch Formulare zu Anmeldungen unentgeltlich bezogen werden können.
Hirsau, 12. September 1903.
K. Kameralamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Aus der „Bäckermühle“ wird uns bezügl. der Brandursache mitgeteilt, daß das Feuer in einer Wärmemaschine (Bugapparat) durch Selbstentzündung ausgebrochen sei.

Calw. Die Septemberrummer der Blätter „Aus dem Schwarzwald“ zeichnet sich durch reichen Inhalt und schöne Bilder aus. Sie enthält einen lesenswerten Aufsatz über das Leben des Dichters Ludwig Auerbach. Dieser Dichter ist zwar nicht so berühmt wie sein Namensvetter Bertold Auerbach von Nordstetten, aber seine Gedichte sind echte Perlen lebenswahrer und poesieverkörperter Schwarzwaldbilderungen, so daß er verdient, auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Es ist der Dichter des vielgesungenen und gepriesenen Liedes: O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön! In einem weiteren Aufsatz „Liebezell und der Ostweg“ werden die Naturschönheiten von Liebezell hervorgehoben und Vorschläge zu lohnenden Touren in Liebezells Umgebung gemacht. Der „Jahresbericht der Bezirksvereine für 1902“ gibt uns einen Einblick in die Arbeit der einzelnen Vereine. Eine humorvolle Schilderung „Zur Hebung des „Grünen Baumes“ in Altensteig“ beschreibt uns anschaulich die Aussehen machende Erfindung des Wertmeisters Rückbauer und ihre Anwendung bei der Höherstellung von Gebäuden. Ueber den „Ostweg“ ist mitgeteilt, daß bis jetzt der Hauptweg bezeichnet ist von Pforzheim bis Bavelstein. Eingehalten wurde folgender Weg: Pforzheim—Würrtal—Hohenwart—Schellbrunn—Mombachbrücke 13 km, Mombachtal—Liebezell 19 km, Mombachtal—Kollbachbrücke—Erstmühlener Platte—Bruderhölle—Hirsau 26,5 km, — Calw 29,5 km, — Georgenhöhe—Bavelstein 34,5 km. (Am Rathause in

Calw sind Wegtafeln mit genauer Entfernungsangabe angebracht.) Von den Nebenlinien sind 2 Wege: der Liebenacker und der Calwer Weg ebenfalls bezeichnet. Den Namen Calwer Weg führt folgende Strecke: Mombachbrücke—Westgrenze Unterhangstett 3,5 km, — Hummelberger Höhe—Wolfschlucht Hirsau 8,5 km. Der Hauptweg ist mit einem schwarz-roten Rhombus, die Nebenwege mit einem gelb-blauen Rhombus bezeichnet. Außerdem bringt die Nummer noch Nachrichten aus den Bezirksvereinen, eine Bücher- und Kartenschau, eine Fortsetzung des Mitgliederverzeichnisses u. a. Das Verzeichnis konstatirt ein Anwachsen der Mitglieder, besonders auch im Bezirksverein Calw.

Wildberg, 10. Sept. Gestern wurde Marfus Süßer von Gillingen wegen Meineids und Sonnenwirt Ungericht hier wegen Anstiftung hiezu durch den Untersuchungsrichter verhaftet und vom Landjäger an das Amtsgericht Nagold eingeliefert.

z. Herrenberg, 10. Sept. Auf den heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 76 Ochsen, 52 Kühe und 278 Stück Jungvieh, was gegen letzten Markt ein Mehr bedeutet von 47 8 102 Stück. Von Händlern waren zugeführt 84 Stück, gegen letzten Markt 18 Stück mehr. Der Verkauf ging gut bei gegen letzten Markt gleich bleibenden Preisen. Begehrt waren sämtliche Viehgattungen namentlich aber Jungvieh und trüchtige Kalbellen. — Auf den Schweinemarkt waren angeführt: 495 Stück Milchschweine und 253 Stück Läufer, der Verkauf ging gut. Preise für 1 Paar Milchschweine 19—30 M., für Läufer 34—90 M.

Leonberg, 9. Sept. In den letzten Tagen wurden verschiedene Partien Hopfen zum Preis von 125—150 M. pro Zentner verkauft.

Geniessen.

Kochtrief verboten.

Treue.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

(Fortsetzung.)

Der Fremde schien mit einemmal sehr unruhig geworden zu sein; denn er rückte nervös hin und her, stieß mit dem Ellenbogen die Dame an, und flüsterte anscheinend sehr aufgeregter mit ihr.

„Wie, du glaubst?“ fragte sie.

„Der Herr hier sagt es eben.“

„Mein lieber Nachbar,“ wandte sie sich mit liebenswürdigem Lächeln an den Dicken, „wie alt glauben Sie wohl, daß Signora Gratiana ungefähr sein könnte?“

„Nicht mehr wie achtzehn Jahre,“ gab dieser zurück. „Man sagt allgemein, daß sie den Direktor Conradty heiraten werde.“

Der gutmütige Alte hätte wohl noch mehr gesagt, hielt aber erschrocken inne, denn er fühlte sein Handgelenk so fest umspannt, daß sich sein Gesicht schmerzlich verzog.

„Was sagen Sie da, — den Direktor Conradty heiraten?“ — tönte es von den blaß gewordenen Lippen des jungen Mannes, der so bestürzt ausah, daß sein Nachbar ihn kopfschüttelnd betrachtete. Dann fuhr er eifrig fort: „Nun ja, 's ist doch eine gute Partie, die sie da macht. Die Gratiana soll in sehr bescheidenen Verhältnissen leben, man hört so allerlei, als ob sie Schulden hätten, es soll da ein Graf um sie herumschwärmen und sie soll von sehr vornehmer Herkunft sein.“ —

Die Musik setzte ein und machte die weitere Unterhaltung unmöglich.

Gespannt blickte alles nach dem Eingang, wo zwei Clowns erschienen und mit ihren Witz und Späßen die Lauchmuskeln der Besucher in Bewegung setzten. Dann folgte Miß Bella mit ihren „großartigen Evolutionen zu Pferde,“ nach ihr kamen Luftturner, Akrobaten, dressierte Elefanten und tanzende Pongys.

Den Anfang der zweiten Abteilung machte Signora Gratiana, die, begleitet von einem wahren Sturm des Beifalls, mit gewohnter Ruhe und Sicherheit in die Manege ritt.

Gleichzeitig waren die Drei, die beiden Herren und die Dame, von ihren Sitzen in die Höhe gefahren, und rarrten nun die Schulreiterin, deren Pferd eben über die Barriere wegsetzte, wie eine überirdische Erscheinung an. Zitternd lehnte der Eine am Arm der Dame und flüsterte: „Beim allmächtigen Gott, — sie ist es! — — O arme Ija, — wie bleich und schmal sie ausieht! — — Still, still,“ unterbrach er sich, als er merkte, daß die Dame neben ihm eine heftige Bewegung machte, als wollte sie davon eilen. „Verhalte dich ganz ruhig, rühr dich nicht, damit Ija uns nicht sieht, sie könnte erschrecken, und — weißt du noch, wie es damals ihrem Vater ging? O Gott, — sieh nur, wenn ihr nur nichts passiert!“

Der große Mann starrte, sich ängstlich duckend, unverwandt auf die lähne Reiterin hinab, während ihm zwei Tränen langsam über die Wangen rollten. Auch die Dame drückte ihr Taschentuch an die Augen, und der Gatte flüsterte ihr zärtlich zu: „Weine doch nicht, Eufannchen, du regst dich auf, es wird ja nun alles gut werden!“

Die Angeredete schien kaum auf die Zärtlichkeiten zu achten. Sie blickte

Stuttgart, 10. Sept. (Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz.) Zufuhr etwa 140 Ztr. würt. Fallobst. Preis 6 M bis 6.30 M. Außerdem 9 Wagen mit zusammen etwa 500 Ztr. teils italien. teils böhmischen und schweizer. Obst, Preis 5.40 M. per Ztr. Verkauf sehr matt.

Cannstatt, 8. Sept. Heute wurden auf dem Volksfestplatz die Plätze für die Schaubuden verpachtet. Die Versteigerung gestaltete sich sehr lebhaft. Der laufende Meter wurde je nach Lage zu 17—54 M. versteigert (im Vorjahr 14—46 M.) Zur Versteigerung kamen 75 Plätze. Die höchste Pachtmiete bezahlte ein Dampfkarussellbesitzer mit 2160 M. Im ganzen gingen 27 000 M. ein.

Vom Nedar. (Weinherbstaussichten.) Während noch vor 2 Monaten unsere Weinberge mit ihrem schönen Traubenansatz einen erfreulichen, hoffnungsvollen Anblick darboten, und besonders die Trollinger, der Liebling und Stolz des Unterländer Weinbauers, so gesund und schön, in üppiger Fülle dastanden, hat es sich neuerdings zum Schlimmern gewandt und sind die Aussichten um nahezu die Hälfte reduziert worden. Besonders die räselhafte, erst seit einigen Jahren aber nur schwach, aufgetretene Lederbeerkrankheit hat beinahe die Hälfte, bei den Trollingern wohl noch mehr vernichtet. Außerdem hat die heiße, für die Weinberge, die durch den kalten, kühlen August etwas zurück waren, sonst sehr erwünschte Witterung an den Trauben, und wiederum am meisten gerade bei den Trollingern, durch „Braten“ Schaden angerichtet. Die Qualität des Weins leidet dadurch nicht, da die erkrankten Beeren zu Boden fallen, wohl aber die Quantität. Besser stehen, wie man hört, die Weinberge in Hesseheim und Mundelsheim, wo in früheren Jahren die Lederbeeren stärker austraten, aber auch sie blieben nicht ganz verschont. — Auch die sorgfältige Pflege mit Düngen, Spritzen, Schwefeln u. s. w. hat gegen diese neue Lederbeerkrankheit, von der es hieß, sie sei eine Folge der peronospora, bezw. der Unterlassung des rechtzeitigen Spritzens mit Kupfervitriol nichts vermocht. Die frühzeitig gespritzten Weinberge ergeben in dieser Hinsicht keinen Unterschied gegen die mangelhaft gespritzten.

Reutlingen, 9. Sept. Im Auftrag des achten landwirtschaftlichen Bauverbands wurden von einer Kommission von Sachverständigen im Schweizer Simmental 22 Farren und 19 Kalbinnen und Kinder angekauft. Die Versteigerung dieser Tiere fand gestern nachmittag im Gasthof zum See hier statt. Dabei ergab sich im Vergleich zum Einkaufspreis bei den Farren ein Mehrerlös von 7.3% und bei den Kalbinnen ein solcher von 5.6%; dieser Uebererlös wurde an den Steigerungspreisen wieder in Abzug gebracht. Den höchsten Preis mit 1200 M. erzielte ein 9 1/2 Monate alter Farren edelster Abstammung, den die Gemeinde Eningen kaufte. Bei den weiblichen Tieren im Alter von 8 1/2 Monaten bis 2 1/2 Jahren bewegten sich die Preise zwischen 900 und 265 M. Der Verkauf

ging sehr lebhaft von statten. Ins Oberamt Urach kamen allein 23 Stück der ersteigerten Tiere, davon in die Gemeinde Böhringen 14 Stück. Die Inkosten für Auktion und Transport übernahm die Gantasse.

Schorndorf, 9. Sept. Heute vormittag verhaftete Polizeiwachmeister Schiefelbein einen Stromer, welcher mit Drucksachen in der Stadt hausieren ging und durch größere Ausgaben in einer Wirtschaft auffiel. Bei seiner Festnahme gab er vor, daß er Joh. Baptist Holtsch heiße und Kellner sei. In dem Arrest zerriß er seine Kleider und sein Hemd zu Fetzen. Er hatte eine Barschaft von über 36 M. und neun kunstvoll in Schiefer geschnittene Stempel von Gemeindebehörden, Magistraten u. s. w. bei sich, außerdem trug er auch einen Revolver.

Winnenden, 9. Sept. Heute fand hier erstmals hener Obstmarkt statt; die Zufuhr betrug etwa 40 Säcke Mostobst und etwa ebensoviel Körbe Tafelobst; für Mostobst wurden per Ztr. 5—6 M., für Tafeläpfel 9—13, für Birnen 8—12 Mark und für Zwetschgen 11 M. bezahlt.

Vom Wittwartal, 9. Sept. Durch die in den letzten Wochen zur großen Freude der Landwirte eingetretene sonnenhelle und warme Witterung ist es ermöglicht worden, die noch der Einheimung gewärtigen Halmfrüchte unter Dach zu bringen; rasch konnte die Dehmernte beendet werden. Diese hat einen allgemeinen befriedigenden Ertrag nach Güte und Fülle ergeben. Die auch bei Nacht warme Temperatur hat bis jetzt die Reifeentwicklung der Trauben in den diesseitigen Nebgeländen in erfreulicher Weise gefördert, so daß bei Fortdauer gleich günstiger Witterung ein guter Weinherbst erwartet werden darf. Die Reben stehen gesund und die Stöcke sind reichlich mit Trauben behangen.

Pforzheim, 9. Sept. In Niesern hat der Gastwirt Karst nach vorausgegangenem Streit seine Ehefrau erstochen. Er wurde verhaftet.

Heidelberg. Hier wurde ein Betrüger festgenommen, der als „Baron v. Hoffe“ in einem Hotel Wohnung genommen und es auf die Juweliere abgesehen hatte. Er bestellte Ringe und ließ sich Schmucksachen vorlegen, unter denen er eine Auswahl traf mit dem Bemerkten, Zahlung erfolge, sobald der Ring fertig sei. Nur bei einem Juwelier gelang dem „Baron“ ein Fang in der Gestalt einer goldenen Urkette, die sofort im Leihhaus verfehrt wurde. Der Verhaftete ist nach einer bei ihm vorgefundenen Adresskarte der 21 Jahre alte stud. jur. Hübner aus Königsberg und wurde in Freiburg ermatruiert. Bei seiner Verhaftung fand man bei ihm 70 \mathcal{L} Bargeld, sowie verschiedene auswärtige Pfandscheine vor.

Frankfurt a. M., 11. Sept. Seit heute früh wütet hier ein furchtbarer Sturm, der das Passieren der Mainbrücken fast unmöglich macht. Im Stadtwalde hat der Orkan entsehrlich gehaust. In der nächsten Nähe der Stadt sind etwa 150 alte

Bäume entwurzelt, andere gespalten, Telegraphenstangen umgeweht u. s. w. Auch in den Anlagen sind große Beschädigungen angerichtet worden. An Unfällen aller Art durch herabfallende Blumentöpfe, Erkerstelben, Dachziegel u. s. w. in der Stadt selbst hat es ebenfalls nicht gefehlt.

Berlin, 11. Sept. Der bei einer hiesigen Bank angestellte Kassierer Scheunert hat sich heute Nacht in seiner Wohnung erschossen. Die Beweggründe zu dem Selbstmorde sind noch nicht klar gestellt, dem Lokal-Anzeiger zufolge spricht man aber davon, daß Scheunert große Beträge unterschlagen haben soll. — Wie das Berliner Tageblatt berichtet, beschäftigen seit einiger Zeit Unterschlagungen bei der Deutschen Bank die hiesige Kriminalpolizei. Nachdem vor einigen Monaten in der Filiale der Deutschen Bank in der Rathenower Straße ein Kassen-Defizit von etwa 3000 M. festgestellt worden ist, fehlten neuerdings wieder 6000 M. Der zweite Kassierer ist dieser Tage verhaftet, aber bereits wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da keinerlei Verdachtsmomente vorlagen.

Berlin, 11. Sept. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Kopenhagen: Bei Aalborg sind 10 Schiffe gestrandet. Mehrere Personen sind ertrunken. Ein norwegischer Schooner ist mit 8 Mann Besatzung untergegangen.

Berlin, 11. Sept. In den Tannliten, die sich gestern in Belgrad ereigneten, wird dem Lokal-Anzeiger aus Belgrad telegraphirt, daß dieselben zweifellos von den Verschwörern vom 11. Juni angezettelt worden sind. Der Leiter der Kundgebungen ist der Oberst Popowitsch, einer der Hauptverschwörer aus der Schredensnacht. Die Polizei sah den Ruhestörungen ruhig zu und hatte nur Auftrag, einen eventuellen Angriff auf die türkische oder eine andere Gesandtschaft abzuwehren. Heute sollen die Demonstrationen fortgesetzt werden. Der Chef des serbischen Press-Bureaus, der von den Verschwörern bedroht wurde, ist ins Ausland geflüchtet und die Herausgeber des Narodni Listi und der Weißkerna Novosti, deren Redaktionen gestern ebenfalls bedroht wurden, suchten bei der russischen Gesandtschaft Schutz, da sie diesen bei den serbischen Behörden nicht finden konnten. — Nach einer Wiener Meldung der Morgenpost verläutet aus verlässlicher Quelle der Zar und Kaiser Franz Josef verlangten kürzlich die Bestrafung der serbischen Königsmörder, weil erst dann ein Empfang des Königs Peter am Petersburger und Wiener Hofe möglich sei. Diese im Offizier-Corps bekannt gewordene Tatsache soll den Anstoß zu der Nischer Militär-Revolution gegeben haben. Die Bevölkerung des Landes, unter der eine bedenkliche Währung herrscht, stellt sich auf die Seite der verhafteten Offiziere. In Nisch veranstaltete gestern die Menge vor der Präfektur eine Demonstration und forderte die Freilassung der verhafteten Offiziere. Da man nicht wagte, Militär auszusenden, das mit der Bevölkerung fraternisirt hätte, schritt die Gendarmerie ein und zerstreute die Menge.

besorgt auf den Bruder, der sich ganz still wieder gesetzt hatte, und dem andern bedeutete, ein Gleiches zu tun, um von der lähnen Reiterin nicht bemerkt zu werden.

Doch das war übertriebene Vorsicht, denn die Künstlerin hob die dunklen Wimpern nicht empor. Unablässig hingen ihre Augen an dem Kopf des edlen Tieres, in den Zwischenpausen, die sie sich und dem Pferde gönnen mußte, streifte sie mit der behandschuhten Rechten den glänzenden Hals des feurigen Hengstes.

Als die Piece zu Ende war, und Signora Gratiana mit leichtem Neigen des schönen Kopfes für den stürmischen Beifall gedankt hatte, stieß der Dicke seinen Nachbar, der wie in sich versunken, noch immer in gebückter Haltung dasaß, mit dem Ellenbogen an: „Na, was sagen Sie, ist das nicht ein Prachtmädel? Habe ich zuviel gesagt, wenn ich behauptete, sie sieht aus wie ein Engel? Der Direktor Conrady hat keinen schlechten Geschmack, wie?“

Diese letztere Bemerkung schien die Angeredeten aufzurütteln. Er sprang auf, und die beiden anderen folgten seinem Beispiel.

„Susanne,“ sagte er halblaut, „wenn ich doch zu spät gekommen wäre, wenn ich sie zum zweitenmale verlieren sollte? Wenn der ganze ungeheure Jubel, den ich bei der Nachricht von der Auflösung der Verlobung empfand, nun wieder in Nichts zerfällt? Ich ertrüge es wahrhaftig nicht noch einmal!“

„Nur ruhig, Kurt,“ mahnte die Dame leise, „ich glaube nicht an das Märchen. Einen Mann wie diesen Conrady nimmt Isa nicht, verlaß dich darauf. Was meinst du, Fritz,“ wandte sie sich an den Gatten, „habe ich recht, wenn ich behaupte, daß Isa die Wahl zwischen dem Direktor Conrady und unserem lieben Kurt nicht schwer werden wird?“

„Du hast immer recht, Susannchen,“ lachte der Gatte auf, „ich behaupte, daß du das prächtigste Weib bist, das es giebt.“

„Ach, mit dir kann man doch kein vernünftiges Wort sprechen,“ schmolte die Kleine Frau.

Dann verließen die drei den Zirkus, von manchem neugierigen Blick begleitet. Draußen standen sie und blickten sich ratlos um. Susanne, die keine Zeit verlieren wollte, wandte sich resolut an einen Diener: „Wo befindet sich denn Signora Gratiana?“

„In ihrer Garderobe wahrscheinlich,“ gab dieser Auskunft und wies nach einem schmalen Gang. „Dort — Nummer 12.“

Susanne dankte und eilte nach der bezeichneten Tür. Sie lauschte ein wenig und da sie nichts vernahm, suchte sie durch eine kleine Ritze einen Blick in das Innere zu werfen. Richtig, dort stand Isa, noch im Reitkleid, wie sie eben die Manege verlassen hatte, und streifte langsam die Handschuhe ab. Peitsche und Hut lagen auf einem Tischchen neben ihr. Sinnend blickten die großen Augen ins Leere.

Susanne klopfte leise an.

„Wer ist da?“ fragte Isa, und es schien, als klinge aus ihrer Stimme ein heftiger Unwille.

„Mache auf, liebste, beste Isa, ich bin es, — Susanne —“

Weiter kam sie nicht, der Riegel flog zurück, — im nächsten Moment lagen sich die Freundinnen in den Armen, schluchzend vor Freude, und hielten sich lange innig umschlungen.

Endlich machte sich Susanne sanft los aus der stürmischen Umarmung.

„Sieh doch, wen ich da mitgebracht habe,“ rief sie und zeigte auf Kurt, der kaum wußte, wie ihm geschah. Und ehe er sich recht besann, hatte die ob dieses Streiches glücklich lachende Schwester ihn schon vollends in den kleinen Raum hineingeschoben und die Türe hinter ihm geschlossen. (Fortf. folgt.)



Gustav Kienzle

Königl. und Herzogl. Hoflieferant
Spezial- und Versandthaus
für
Damenkleiderstoffe,
Damen- u. Kinderkonfektion,
Baumwoll- u. Aussteuerwaren,
Unterröcke, Schürzen etc.
Stuttgart, Tübingerstr. 1.

Eingang sämtlicher Neuheiten in Damenkleiderstoffen u. Damenkonfektion

(Seide, Wolle und Baumwolle).

Neuaufgenommen:

Mädchen- und Backfisch-Konfektion.

Prinzip: Nur solide, erstklassige Fabrikate. — Billigste Preise. Größte Auswahl.

Muster und Auswahlendungen stehen bereitwilligst zu Diensten.

Mostäpfel.

Nächste Woche treffen gesunde, saure, rheinhessische Mostäpfel ein, und nimmt Bestellungen zum billigsten Tagespreis entgegen.

R. Hauber.

Italiener- und Spaniertrauben

in bester Ia. Qualität sind wieder zu günstigsten Preisen zu haben, ebenso Weine hiervon, direkt von der Kelter bei

Hirsau.

J. Brenner,
Küferei und Weinhandlung.

Kurs im Weisnähen,

Sticken und Zeichnen und gründlicher Unterricht im Maschinennähen. Gut sitzender Schnitt für Herrenhemden, sowie pünktliche Arbeit wird zugesichert.

M. Deiser Witwe,
Badgasse.

4-5 tüchtige

Zimmerleute

finden Arbeit.

A. Broß,
Zimmermeister.

Aufrichtiges Heiratsgesuch.

Ein braver, definitiv angestellter württ. Staatsbeamter, 3. Kl. in Heilbronn, 27 Jahre alt, evang., der sich nach herzlicher Zuneigung und trauter Häuslichkeit aufrichtig sehnt, dem es aber an gesellschaftl. Beziehungen fehlt, sucht auf diesem Wege ein hübsches, gebildetes, evang. Fräulein im Alter von 18-25 Jahren, von einfachem Wesen, edlem Charakter und guter häuslicher Erziehung kennen zu lernen. Jungen Damen, mit Vermögen, wenn auch vom Laube, die auf ein wirklich gemütliches und nettes Heim reflektieren, wäre hier Gelegenheit geboten, sich einen eigenen schönen Verb. zu gründen. Diesbez. Briefe mit genauer Angabe der persönl. Verhältnisse und wenn möglich mit Bild belegt, wollen vertrauensvoll unter Chiffre S. F. 8564 an Rudolf Woffe in Stuttgart zur Weiterbef. gerichtet werden. Anonymes und geschäftsmäßige Vermittl. wird nicht berücksichtigt; strengste Verschwiegenheit wird zugesichert, Bild wird eventl. sofort zurückgesandt.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Oelshäger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kollf in Calw.

Calw. Tanzunterricht. Calw.

Den wert. Damen und Herren zur Nachricht, daß der Tanz- und Musikunterricht am Donnerstag, den 17. Sept., für Damen um 6 1/2 Uhr, für Herren um 8 1/2 Uhr, im großen Saal des Badischen Hofes beginnt. Weitere Anmeldungen können zu oben genannter Zeit bei mir persönlich gemacht werden.

Hochachtungsvoll

Gustav Seyfert,
Institutskasseler aus Stuttgart.

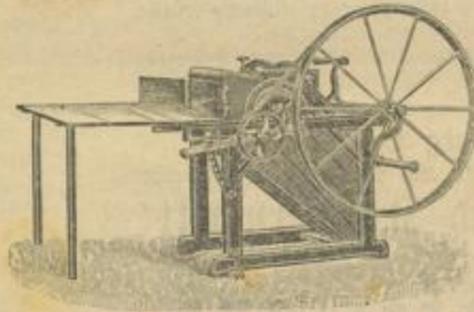
C. P. Rau, Fabrik landwirtsch. Maschinen, Wildberg,

empfiehlt

Dreschmaschinen

in jeder Bauart,
sowie

Handdreschmaschinen
mit Riemenbetrieb und Guß-
stahlkugellagern,
welche sich durch geräuschlosen,
spielend leichten Gang aus-
zeichnen.



Tel. 109.

Weintrauben!

Für Weinhandlungen

empfiehlt in feinsten, reellen, hochgradigen Qualitäten, span., ital., franz. u. Tiroler Gewächse bei Bezug von ganzen Wagonladungen

C. Schuler, Ulm a. D.

Vertreter erster Exportfirmen in Spanien, Italien, Frankreich u. Tirol, für Württemberg u. Baden.

Als Ersatz für Mostobst

habe ich Offerten billiger, haltbarer Sorten an Hand.

Rezept für den Privatgebrauch zur Herstellung eines sehr guten, gesunden, sich auf ca. 10 Pf. per Liter stellenden Hausweines zu Diensten.

Tel. 109.

Tel. 109.

Für höchste Zufriedenheit wird garantiert.

Tel. 109.

Wirtschaft,

gute, in besserer Lage, ohne Bierzwang mit hohem An-
geld zu kaufen oder zu pachten
gesucht.

Offerte sub. L. an die
Expd. d. Bl.

Ein älteres, mit bestem Erfolg zur
Zucht verwendetes

Mutterschwein

hat zu verkaufen

Matthäus Schroth
in Lützenhardt.

J. Eppinger's Fournierhandlung
gegründet Stuttgart 1879
26 Digastraße 26.